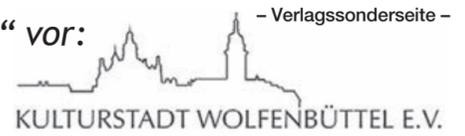


Musikalischer Schwerpunkt auch in diesem Jahr



Gute Zusammenarbeit mit dem Michael Praetorius Collegium Wolfenbüttel, der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek, der Kulturinitiative TonArt und dem Kunstverein Wolfenbüttel wird sich weiter entwickeln

Wolfenbüttel. Nach dem starken Programm zum Praetorius-Jubiläum 2021 plant der Kulturstadt-Verein Wolfenbüttel auch im neuen Jahr eine Fülle von Veranstaltungen. „Immerhin haben wir die Aktionen zu Praetorius vier Jahre lang vorbereitet“, erklärt Prof. Dr. Christoph Helm, der Vereinsvorsitzende. In dieser Zeit hätten sich intensive Kontakte entwickelt, die künftig auch weiterhin genutzt werden sollen.

Damals bildete sich eine Arbeitsgemeinschaft, der unter anderem Chöre, Vereine, Landeskirche, Stadt, Prinzenpalais und AMJ angehörten. „Diese AG macht weiter und wird mit Veranstaltungen das Profil Wolfenbüttels als Musikstadt weiter schärfen.“ Allein für das erste Halbjahr. 2022 sind zehn Konzerte geplant, die jetzt in einem neuen Flyer präsentiert wurden. „Die Konzerte rund um Praetorius hatten ein riesiges Medienecho“, betont Helm. „Es war ein Erfolg für Wolfenbüttel und die Region.“

Im neuen Jahr soll es wieder einen musikalischen Schwerpunkt geben. „Die Hofkapellmeister der Wolfenbütteler Herzöge und ihre musikalische Wirkung bis heute stehen da im Vordergrund.“ Vor allem Heinrich Schütz wird geehrt, dessen Todestag sich zum 350. Male jährt. „Er war ein früher Vertreter der Generation Homeoffice“, sagt der Vorsitzende und lacht: Schütz war in Wolfenbüttel Kapellmeister „von Haus aus“. „Das heißt, er durfte diese Rolle von seinem Wohnort Dresden aus spielen.“

Der seinerzeit amtierende Herzog war August der Jüngere, der sich durch die Gründung der gleichnamigen Bibliothek ein bleibendes Denkmal geschaffen hat. Seine dritte Ehefrau, Herzogin Sophie Elisabeth, wird 2022 ebenfalls geehrt. „Sie stand im regen Austausch mit Schütz



Stellen das Programm „Musikstadt Wolfenbüttel 2022“ vor und freuen sich auf die Konzerte und die Ausstellung (von links): Stine Hollmann Geschäftsführerin Kunstverein Wolfenbüttel, Ulrich Thiele, Jörg Bansen (beide Vorstand TonArt), Prof. Dr. Christoph Helm (Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.), Susanne Bansen (Vorstand TonArt), Stella Gilfert (Schloss Museum Wolfenbüttel) und Sven Limbeck (Herzog August Bibliothek und Vorsitzender des Michael Praetorius Collegium Wolfenbüttel) Foto: H. Seipold

und komponierte selbst hörenswerte Musik, die noch heute gespielt wird.“ Damit wäre sie zu damaliger Zeit tatsächlich eine herausragende Erscheinung gewesen durch diesen ungewöhnlichen Dreiklang: Landesmutter - Komponistin - Frau.

„Darüber hinaus hat sie sich Verdienste erworben in dem Bemühen, gemeinsam mit ihrem Mann nach dem Dreißigjährigen Krieg das Wolfenbütteler Schloss wieder als Musenhof aufzubauen“, erzählt Professor Helm. Eine Veranstaltung rund um das Wirken Sophie Elisabeths gibt es am Sonntag, 1. Mai, um 17 Uhr im Prinzenpalais.

Das Palais steht übrigens im Mittelpunkt, wenn es um die Konzerte des ersten Halbjahres geht. „Gleichwohl wollen wir auch andere Spielorte nicht aus den Augen verlieren.“ So findet ein Termin in der

Johanniskirche statt, weitere drei Praetorius-Konzerte laufen in der Hauptkirche. Von den Konzerten des vergangenen Jahres sind Mitschnitte vorhanden, die man sich unter www.michael-praetorius-2021.de anhören kann.

Nicht nur zur Musik, sondern auch als Ausstellungsort wollen Helm und der Verein das Palais verstärkt in die öffentliche Wahrnehmung rücken. „Unser Themenjahr Kunst, Handwerk, Kunsthandwerk konnte 2020 coronabedingt nur bruchstückhaft stattfinden“, erklärt er. Nun plane das Museum im Schloss 2022 eine Ausstellung zu diesem Thema. „Wir haben diesbezüglich eine Kooperation vereinbart.“

Die Eröffnung soll im April gemeinsam laufen, danach findet ein Großteil der Veranstaltungen im Schloss statt. „Das Prinzenpalais aber stel-

le ich mir als Pendant vor, als Entsprechungsort zum Museum.“ Dort, an der Reichsstraße 1, richtet sich das Augenmerk dann auf Tasteninstrumente. „Es wird Workshops für Schüler geben“, unterstreicht Helm, wie wichtig ihm der Kontakt zu jüngeren Generationen ist. Gerade sie will er für die Frage begeistern, wie solche Instrumente in Renaissance und Barock konstruiert wurden. „Wolfenbüttel war schließlich mal eine Hochburg des Instrumentenbaus.“ Zudem gehe es immer wieder darum, Menschen die Augen für das Palais selbst zu öffnen. „Man kann uns besuchen und man kann uns buchen.“ Vereinskontakt - Telefon: 05331/9358638.

Neujahrskonzert mit einer Operettengala im Prinzenpalais: Die ganze Welt ist himmelblau

Zum diesjährigen Neujahrskonzert präsentiert das Trio Almuth Marianne Kroll (Sopran), Jörn Lindemann (Tenor) und Burkhard Bauche (Klavier) am 15. Januar, 19 Uhr, auf Einladung von TonArt im Prinzenpalais eine Operettengala mit dem Titel „Die ganze Welt ist himmelblau“ - nach dem bekannten Lied von Robert Stolz aus der Operette „Im Weissen Rössl am Wolfgangsee“ von Ralph Benatzky. Freche Schlager und humorvolle Chansons, sowie Evergreens aus Operette und Musical werden das Publikum zum Schmunzeln, Knie-Wippen, Mitsummen und Träumen einladen und in die Welt der Salons und Caféhäuser des vergangenen Jahrhunderts entführen. Damit bietet das Trio dem Publikum einen anregend-aufregenden Melodien-Cocktail mit Songs aus Operette, Musical und Filmschlager der 30er Jahre, dargeboten von ausgebildeten Opersängern. Das Programm hebt sich wohltuend vom allgegenwärtigen Einheitsklang der modernen Popmusik



Die Operettengala mit Almuth Marianne Kroll (Sopran) und Jörn Lindemann (Tenor) sowie dem Pianist Burkhard Busche findet am 15. Januar um 19 Uhr im Prinzenpalais statt. Foto: TonArt

ab, ist künstlerisch hochstehend und trotzdem unterhaltsam. Viele dieser unsterblichen Melodien haben sich durch ihren Wiedererkennungswert zu Ohrwürmern und Klassikern entwickelt und sind den heutigen Generationen nach wie vor bekannt. Konzertkarten sind im Vorverkauf zu € 22,- (normal), € 11,- (Stud.,

Arbeitslose), € 5,- (Schüler) zu bestellen über eventim:www.kulturstadt-wolfenbuettel.de/tickets sowie erhältlich bei Bücher Behr, Kornmarkt 4, Wolfenbüttel und an der Abendkasse. Das Konzert findet nach der 2G-Regel mit 70-prozentiger Platzbelegung statt.

Rückblick in Bildern auf das Festjahr 2021 „Michael Praetorius“



Prof. Dr. Helm präsentierte zu Beginn des Festjahres die Praetorius-Bücher und Konzert-CD des Kulturstadtvereins.

Wolfenbüttel. Anlässlich des 400. Todestages des Wolfenbütteler Musik-Genius' und Hofkapellmeisters der Herzöge Heinrich Julius und Friedrich Ulrich, Michael Praetorius, arbeitete die Vorbereitungsgruppe seit langer Zeit (ab 2017) an einer großen Präsentation seines Wirkens mit 15 Konzerten, Ausstellungen und Workshops für die Jugend. Durch die Pandemie und die Verschärfung des Lockdowns wurden Veränderungen nötig. Der Titel der Veranstaltung „Musik im Umbruch“ zeigt auf, wie wichtig die Rolle von Michael Praetorius war im Übergang von der Renaissance zum Barock als Komponist, Organist und Hofkapellmeister.

Ein musikalischer Höhepunkt war sicherlich dann am 19. Juni das Konzert „Michaels Traum von Italien“ mit dem großen Ensemble „CAPELLA DE LA TORRE“ und dem „RIAS KAMMERCHOR“, das in der Hauptkirche BMV stattfand. Am 2. Juli verfolgten 160 Zuhörer



Professor Dr. Christoph Helm begrüßte das Ensemble Hamburger Ratsmusik, dessen Konzert nach der offiziellen Eröffnung des Festjahres am 5. Juni per Livestream übertragen wurde.

Eröffnet wurde der Musikreigen bei freiem Eintritt nun offiziell am 5. Juni in der Landesmusik-Akademie mit dem Festvortrag durch Prof. Andreas Waczkat (Göttingen) »Michael Praetorius und die musikalische Wissenschaft«. Anschließend bot das Ensemble „Hamburger Ratsmusik“ ein Konzert zum Thema „Michael Praetorius und die Wolfenbütteler Lautenisten“.

Im Rahmen von PRAETORIUS 2021 bot das Ensemble Capella de la Torre, dass sich seit über zehn Jahren im Bereich der Musikvermittlung engagiert, einen kostenlosen viertägigen Workshop mit Abschlusskonzert am 10. Juni in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel an.

gebannt das imaginäre Duell zwischen Michael Praetorius und Heinrich Schütz in der gut besuchten Hauptkirche Beatae Mariae Virginis. Unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Cordes präsentierte das Ensemble Weser-Renaissance Bremen im Wechsel ausgewählte Werke der beiden begnadeten Komponisten und Hofkapellmeister. Im weiteren Verlauf des Festjahres „Michael Praetorius“ folgten in der besonderen Zeit noch mehrere Veranstaltungen.



In der Hauptkirche BMV fand am 2. Juli das Konzert „Michael Praetorius - Heinrich Schütz - Zwei Heroen der Musikgeschichte“ statt. Es spielte und sang das Ensemble „WESER-RENAISSANCE“ unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Cordes. Fotos: J. Sonnemann, H. Seipold



„Capella de la Torre“ gab im Rahmen des Workshop die eigene Begeisterung für die Musik der Renaissance an die Schüler weiter. Am Samstag geben Sie das Konzert „Michaels Traum von Italien“.



In der Hauptkirche BMV fand am 19. Juni das Konzert „Michaels Traum von Italien“ mit dem großen Ensemble „CAPELLA DE LA TORRE“ und dem „RIAS KAMMERCHOR“ statt.

Vor dem großen Konzert am Samstagabend in der Hauptkirche „Beatae Mariae Virginis“ hatten sich die Veranstalter des Praetorius-Jubiläums 2021 für den Freitag etwas Besonderes einfallen lassen.

Michael in Wolfenbüttel - Musik von Praetorius in der Innenstadt. Schöne Innenhöfe in Wolfenbüttel öffneten sich. In der Innenstadt erklang die Musik von Michael Praetorius. Mitglieder des Ensembles „CAPELLA DE LA TORRE“ unter der Leitung von Katharina Bäuml und dem „RIAS KAMMERCHOR“ gaben Kostproben ihres Könnens mit zeitgenössischer Musik von Michael

Praetorius. Dabei gab es auch mehrstimmigen Gesang zusammen mit den Zuhörern.

Die Stationen waren: Lessinghaus - Stammhaus Mast und Freimaurerloge „Wilhelm zu den drei Säulen“



Mehrstimmiger Gesang des Ensembles „CAPELLA DE LA TORRE“ zusammen mit den Zuhörern war ein kleines Highlight beim Rundgang.



An der Gedenktafel für Praetorius in der Hauptkirche (v. l.): Dr. Sven Limbeck (HAB), Prof. Dr. Christoph Helm (Vors. Kulturstadtverein), Martin Bujara (BiZ) und Pfarrer Stefan Lauer (BMV).